

Länderbericht Senegal

Senegal liegt in Westafrika und hat 17,6 Millionen Einwohner.

Es ist ein Land mit junger Bevölkerung: Durchschnittsalter beträgt 17,9 Jahre. In Deutschland sind es 44,7 Jahre.

In der Hauptstadt Dakar leben 2,7 Millionen Menschen. (Berlin: 3,6 Millionen). Es gibt weitere 12 Großstädte mit über 100 000 Einwohnern.

95% der Bevölkerung bekennen sich zum Islam. Offizielle Amtssprache ist Französisch und es gibt ganz viele Sprachen der vielen Ethnien

Kurz zur Geschichte des Landes

Bereits vor 1100 Jahren kamen Araber nach Senegal und verbreiteten den Islam. Goldabbau spielte bereits damals erhebliche Rolle.

Ab dem Jahr 1444 ist Senegal portugiesisch erobert. Gold und der Sklavenhandel standen im Mittelpunkt. Von Senegal aus wurden 20 Millionen Afrikaner als Sklaven durch Portugal, Holland, Frankreich usw. nach Amerika und Europa verschleppt

Ab 1891 hat Frankreich den gesamten Senegal kolonisiert und unter seine Herrschaft gebracht. Es entwickelte sich auch eine Industrialisierung und es entstand die Arbeiterklasse als bedeutender Teil der nationalen Befreiungsbewegung.

Die nationale Befreiungsbewegung erkämpfte sich 1960 die nationale „Unabhängigkeit“. In Wirklichkeit wird das Land weiter, zunächst vor allem durch Frankreich, inzwischen durch viele alte imperialistische Mächte, ebenso durch neue imperialistische Länder China, Türkei ausgebeutet und unterdrückt. Auch Deutschland ist seit einigen Jahren ein Räuber der Reichtümer von Senegal.

Senegal entwickelt sich durch Kapitalexpert seitens der EU-Imperialisten (Frankreich, Deutschland vorne dran) und seitens neuimperialistischer Länder wie der Türkei und China zu einem kapitalistischen Land mit zunehmender Industrieproduktion unter imperialistischem Diktat. Rücksichtslos wird Gas, Öl, Zirkon, Seltene Erden, Landwirtschaftliche Produkte und Arbeitskräfte ausgebeutet. So gibt es moderne Bergwerke, entwickelte Stahlindustrie, boomende Bauindustrie usw. Damit wächst auch die Arbeiterklasse.

Der Präsident treibt die Ausplünderung des Landes durch internationale Konzerne voran. Gegen ihn gibt es Massenproteste. Beispiel Gasabbau mit enormer Zerstörung der Küstenlandschaft und der Lebensgrundlagen der Fischer. Dabei erweist sich die Bundesregierung als ein sehr aggressiver Buhler um diesen Reichtum. Auch wenn Bundeskanzler Scholz sich demokratisch gibt und behauptet an einer gleichberechtigten Partnerschaft mit afrikanischen Ländern interessiert zu sein. Gemeinsam mit BP soll das Gas als Flüssiggas nach Europa. Lediglich 10% des Reichtums sowie die Zerstörung des ganzen Küstengebiets bleiben dann in Senegal.

Dagegen entwickeln sich viele Proteste, Streiks und Demonstrationen. Diese werden zum Teil brutal unterdrückt. Sogar mit Einsatz von ausländischen Militärs und Aufbau von Terrorgruppen. Auch leisten NGO's eine Politik der Desinformation und Desorganisation der Proteste. **Die Massen kämpfen um menschenwürdige Lebensverhältnisse und um Schutz der Umwelt. Es gibt über 30 Gewerkschaften.**

Zur Lebenssituation der Menschen:

Der Mindestlohn liegt bei 140 Euro. 1 kg Kartoffeln kosten 1 Euro. 1 Liter Milch 1,70 Euro. 48% sind arbeitslos.

Senegal ist einer der weltweit größten Produzenten von Phosphatgestein und produziert jährlich 1 Million Tonnen.

Gold, Laterit, Mineralien wie Basalt, Zement, Kalk, Kalkstein, Ton, Erdgas, Erdöl, Salz und Sand werden ebenfalls gefördert.

Gegenwärtig entwickelt sich in Senegal die Bergbauproduktion von Platin, Kupfer, Chrom, Nickel, Schwermineralien, dekorative Steine und Baumaterialien.

Es ist unmöglich, herauszubekommen, wie viele Menschen im Bergbau beschäftigt sind. Es ist davon auszugehen, dass **die meisten im sogenannten informellen Sektor**, ohne Schutz und Absicherungen arbeiten. Hier arbeiten auch Frauen und Jugendliche, fast noch Kinder.

Zugleich gibt es Konzerne:

In Sabodala z.B., in der Region Kédougou im Südosten Senegals, beutet Sabodala Gold Operation (SGO), ab 2021 eine Tochtergesellschaft des kanadischen Bergbauunternehmens Endeavour Mining und der größte Goldkonzern Westafrikas, Gold ab.

Auch im industriellen Bergbau arbeiten Frauen und es gibt eine Organisation zur Förderung der Frauen im Bergbau. Sie fordern die gleichberechtigte Einstellung und Ausbildung von Frauen im Bergbau und gleiche Rechte.